

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Johann Eberlin von Günzburg und sein Vetter Hans Jakob Wehe von Leipheim

Radlkofer, Max

Nördlingen, 1887

Beilage: Erste Abtheilung. Urkunden

[urn:nbn:de:bsz:31-326008](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-326008)

Beilagen.

Erste Abteilung.

Urkunden.

A. Aus dem königl. bayerischen allg. Reichsarchiv.

I. Bauernkrieg Schwabhalb, Tom. IV, fol. 88.

Der Rat zu Günzburg an Herzog Wilhelm, 24. Febr. 1525. (Vgl. Frg, p. 119 und Vogt, die bayer. Politik im Bauernkrieg, p. 159!)

Durchleuchtiger Hochgeborner Fürst Gnädiger Herr Ewern Fürstlichen gnaden seyen vnser vnderthänig willig dienst voran beraitt. gnädiger herr. Es ist vnserm Aman als ainem verwalter vnserß gnädigen herren von Augspurg ain brieff von Ewern Fürstlichen gnaden außgangen zu komen außweisende wie das bey fünffhundert iueß knechten Ewern F. Gn. zugehörig auff Erich tag nächst bey vns an komen werden vnd das wir vns mit profand fur sehen, damit die knecht vmb zimliche zalung nit mangel haben. Den selbigen brieff hatt nun gedachter vnser Ama als der so sollichß hinder vns nit gewalt noch macht hatt, furpracht begerende ime beßhalber ain antwurt zu geben damit er Ewerer f g bottschafft auch darnach wiß ab zuuertigen. Dieweill vnd aber in verschiner zeit in dem wirtenbergischen krieg vns von Ewerer f g vertwesern hauptleuten vnd profosen auch dermassen zu geschriben worden ist vnd auch vns bey jren waren trewen zu gesagt vnd verhaißen wau wir Ewer f g kriegßfolgt einlassen, wöllen sy vns bey allen der Statt freihaitten vnd gerechtigkeitten handthaben vnd beleubten lassen vnd trewlichen darob halten Das heberman bezalt werd vnd niemants ab jnen Clagen söll, Dero sy dan vns dhains gehalten, sonder vnserer thor gewaltigklich wider vnsern willen tag vnd nacht offen gehalten, vnserer Ratsfraind so die thor haben wöllen beschliessen mit werhaffter hand von dem thor geschlagen, Desß gleichen so ligt vnsern mitburgern noch ain grosse merckliche Suma gelß vnbezalt auß Darumb sy jnen das jer trewlich mit getailt haben, Dar zu vnserer burger vnuerschulter sach Lemig vnd lezig¹⁾ geschlagen vnd in Summa so hatt kainer vnserer mit burger kaind frid

¹⁾ lahm und wund.

weder tag
und fell
pracht
jren kuzen
das sy zu
entfer
f g sy
wissen
so vns
anno x. XXV.

Sicht
Jugend
Durchle
Gnaden
das P
f g
ich
schaffen
zu Augsp
mit auch
burg durch
Schlingen
hemit
Ewerer
vmb ich
halten, v
vnd
notwisi
ausgan,
Statt
nit
G. F.
Es
vns

¹⁾ freier
²⁾ w
³⁾ Der
Namen
7 be

weder tag noch nacht in sein eigen hawß zu beth noch zu tisch nit gehabt vnd full anderer freuenlicher vnd vnkittlicher handlungen gejept²⁾ vnd gepraucht Deshalber wir ob angezaigte Ewerer f g Fuesstnecht diß malß bey vnsern burgern kainß wegs vnderpringen kunden noch wissen, dan zu besorgen ist wau sy zu vns ein ziehen wolten das grosser merglicher vnrat dar durch entston wurd. Darumb so ist vnser vnderthänig fleissig bitt vnd beger an Ewer F g, sy wöllt vns das trewer gutter mahnung auff vnd an nemen Dan wir wissen vnd finden sy nit vnderpringen begeren wir vmb Ewer F g, in anderm so vns muglich ist in aller vnderthänigkait zu verdienen. Datum die Mathie Anno zc. XXV.

Burgermaister vnd Ratt
zu Ginzburg.

II. Bauernkrieg Schwabhalb, T. IV, f. 231—33.

Sixt Peringer, Zollner zu Rain, an Herzog Wilhelm, 8. März, mit 3 Zugaben. (Vgl. Jörg, p. 429, n. 3!)

Durchleuchtiger hochgeborener Fürst Genebiger her, auf Eur furklichen Genaden geschrifftlich haissen E f g Raifig vnd Fuesfolch der zeit zu Schickung das Bunnß zc vor hochmuet mit Allem fleiß zu virkumen zc,¹⁾ Das ich als E f g vndertheniger volstrekt laut E f g buechstaben, Vnnder Solchem straißen ich erkundigt, das hiemit E f g weißt,²⁾ laut hierin geschlossen zway geschriften, So gezeichnet sint, mit dem A vnd B. So mir Burgermaister Walsh³⁾ zu Ginzburg in gehaim, auf mein alt thuntschaft vnd bit zugestellt hat, hat mir auch angezaigt auf den tag montag nach Inuocavit werden die von Ginzburg durch geschrift von pauren vnd jren Anhengeren Ersuecht, als vor den von Echingen weßhechen, vnd virter⁴⁾ Solich geschriften außgan lassen, das E f g hiemit ain kopie haben.

Verer haben Eur f g zu rain Anspenig kaspar mah vnd Ott schmidt vnnnd ich erkundigt das die Pauren in Swaben auf den kirchturen⁵⁾ bey tag wach halben, vnd verstandt haben gmacht mit ain ander vast im gezirg⁶⁾ bis an Tonau vnd lechsrain, hierauf webeicht⁷⁾ mich von E f g wegen Ansechlich vnd ain noturft das E f g An E g Burgermaister vnd radt zu rayn ain geschest lassen augan, das man auf dem kirchturen bey tag als wol wach het als vnder den Stathoren, wolt ich E f g deren ich mich in vnderthenigkeit weuelhen thuen nit vnbewist lassen. Datum rain an mitwoch des ächten tag martij Anno zc XXV¹⁰⁾.

E. F. G. Vnndertheniger Zollner zu rain Sixt peringer zu Pering.

Es folgt nun mit der Lit. A von andrer Hand die Kopie eines Schreibens des österr. Pfennigmeisters Joh. Loble aus Augsburg an den schwäb.

²⁾ freudentlicher und unleidentlicher Handlungen geübt.

¹⁾ unverständlich und auch schwer lesbar. ²⁾ soll wohl heißen: wil (Wille) ist.

³⁾ Der Name des damaligen Bgm. v. Ginzburg war Crista Wall (nicht Walsh, Ginzburger Urkunden und Kontraktbuch vom Jahr 1509 an). ⁴⁾ fürder. ⁵⁾ Kirchturn. ⁶⁾ Bezirk. ⁷⁾ bedänt.

Bund um 6 Uhr nachmittags am 1. März, daß ihm zur Stunde von Graf Gabriel zu Ortenburg und andern Schreiben zugekommen seien mit der Nachricht von dem Sieg der Kaiserlichen in Italien und der Gefangennahme des Königs von Frankreich.

Auf der Rückseite steht mit besonders schlechter Schrift:

Es ist zu wissen das hait zu wetenhufen zu samem laumend ain grof an zal buren die selben sich zu samem far binden⁸⁾ werden wuter haben f.⁹⁾ die buren zu außsp¹⁰⁾ auch zu samem tat auf irm ganhen aygen wyter zu ragenburg¹¹⁾ haben sy sich auch zu samem tan auf zanz (sic!) aygen.

Hieran reihen sich die Worte von Peringers Hand:

Datum diser handtgeschrift Burgermaisters Walch zu Ginzpurg an montag nach Inuocavit ano . . (unleserlich) mir auf alt kunttschaft vnd pit in gehaim zu gestellt.

Die Kopie mit der Lit. B, von derselben Hand wie die von Lobles Schreiben, auf f. 233 befindlich, enthält das Schreiben des Baltringer Haußens an den Rat der Stadt Ehingen vom 28. Febr. Vgl. Kap. V, Note 70!

III. Bauernkrieg Schwabhalb, T. V, f. 43.

Ulrich Eberan von Wilbenberg zu Scherned an seinen Schwager Wolfgang Pfersfelder, Pfleger zu Nischach, 23. März. (Vgl. Jörg, p. 121, 217, 239, 399, 400 n., 431 n. 5 und nach ihm Zimmermann I, p. 329!)

Mein willigen dienst zuor lieber Schwager, ich hab ain helffer hie zu rechlingen, ain erbern briester, dem woll zu glauben, der hatt ain kranken vatter, zu zusmerhauffen jnn marckt da pey er pey zehen tagen gebessen ist nur zwo meyll wegl da bj pauwn in jr versamlung ligen, zaygt mir an wie sy zwiffen gunspurg vnd leybphen ligen, er hatt ain bettern ainen priester der ist vntter jnen gewessen der hatt jm zum tayll jr anschleg vnd wessen gesagt, Nemlich wie auff verzaychnett vnd so ein geschriben sein sollen in jrem puntt- nuf pey drey mall hundertt tausend, gehyt albeggen¹⁾ ain hauf einzschreyben vnd fur prantschazung ij x^r ²⁾ da richtt man bj postpotten vnd ire hauptleut oder rette von auf, zu vntter haltung der selben der XXIII sein sollen vnd ain mueller hauptman der selben, vnd ist ain hauffen pah XL taußendt vor³⁾ zu thanhauffen gelegen jm marcktt so e dem druchschessen sein solle, So sy gehoert, das sich so vill gerahffig zeugs des puntz versameltt, haben sy sich auch zu dissen⁴⁾ her ab thon vnd bj obristen vntter haltten sich zu leybphen, gunspurg ist nochtt nitt gefallen, ligen bj anderen zwiffen dissen zway stettlein aber nachz allenthalben in den derffern dapey vnd der merer tayll zu leybphen, hiettingen⁵⁾ der

⁸⁾ verbinden. ⁹⁾ weiter haben sich. ¹⁰⁾ über „außsp^r“ wurde wohl erst in München geschrieben: „auspurg dem closter.“ — Gemeint ist Ursberg, wofür auch der Weißenhorner und Donauwörther Chronist stets Ausperg schreiben. ¹¹⁾ über „ragenburg“ steht geschrieben: „abt rogenburg.“

¹⁾ gibt allewege (überall). ²⁾ Kreuzer. ³⁾ vorher. ⁴⁾ denen zwischen Gänzburg und Leipzig. ⁵⁾ Zettingen.

markt So der von stain ist geuallen pis an den bogtt vnd den ambtman, zumerhauffen der markt weren woll halb vnd zusmed⁶⁾ des willens, doch nur dj armen vnd wartten woll an zway tausent auff disse wan sy zu sagen, der gleich⁷⁾ der von wel dan⁸⁾ auch noch vill anderer edl lewtt paurn wartten auff dissen markt.

Sy fürchten sich vor dem gerayffigen zewg, dan sy haben alain handt geschuy, Sy haben auch nitt pulffer, wollen in augspurg vnd vlm kainz lassen zu gen⁹⁾ alain dj von memingen haben in ain zeytt her alle wochen ain R VIII zu geschickt, aber sunst mitt wer vnd harnasch findt sy ain tayll zimlich gerust zu mall dj algayer. Sy findt auch des willens zway geleger zu schlachen, ain in aim mos pey purgaw, wollen sy sich vergraben, ain pey wellenburg nech-ner¹⁰⁾ peym lech, zu Sandt rogdan,¹¹⁾ lassen sich auch mercken vnd beriemten sich, wie vnssere paurn am lechrain Selbst bezern das sy inen schreyben, So wolltten sy sich zw juen thun, vnd des willig sein, haben jm auch ain dorff dar vnter genennt, So ich eurem ambtman anzaygt hab, mocht auch woll leyden das in sollich mein g herren selbst oder durch fryhen hett lassen anzaygen¹²⁾ des andern halben, hob ich nitt sorg ich will vns guette kuntschafft machen doch auff mainung wie ich mitt euch da von gerett damitt was euch lieb sey. Datum Scherneck an pfing tag vor lettare anno .x. jm XXV jar.

Ulrich Ebran von wildenberg zu scherneck.

IV. Bauernkrieg Schwabhalb, T. V, f. 177.

Pfersfelden an Herzog Wilhelm, 6. April, mit dem Bericht seines Kundschafters Hofgarer. (Vgl. Jörg, p. 401 und nach ihm Zimmermann I, p. 329!)

Durchleuchtiger hochgepurner fürst,¹⁾ mein vntertaniger gehorsam willig dinst sein e f g mit fleis zuuor berait. g h ich hob auff f g befehl ettlich kuntschafft vnter die versamlten paurn zu machen das ich meines müglichen fleis gethan, nun hob ainen vnter die ollgeischen paurn geschickt, der hatt ain pfaffen, der ist Sein better vnd ist auch zu den paurn genot worden vnd zu in scheren²⁾ müssen, der pfaff hatt meinem kuntschafter gesagt, Lieber better ich wolt ain glied auß meiner hant dar vmb geben das ich mein güt zu pairn hett, dan es ist Solicher jamer vnter die paurn die verdorben zu nichtigen pueben füern das reigement, ich Sag dier für war, das sy die fursten von pairn am vblisten fürchten, Sein auch des willens gebest abay leger gegen dem pair land zu schlachen der mainung, ob die paurn auß dem pair land zu in fielen, ober kainen nemen sy auß dem pair land alain an, hoben auch also beschlofen, wen die pairischen paurn zu in mit macht fiellen, So wolten sy kinig vnd kaiser zu starkh Sein. der ander ist vnter den hauffen gen ginhurg zogen, der hott sich nich Sunder er kunden kunden.³⁾ sy Sein sein gewor worden, hatt müfen

⁶⁾ Zusamed. ⁷⁾ desgleichen. ⁸⁾ Welden. ⁹⁾ zugehen. ¹⁰⁾ näher? ¹¹⁾ Rabegunbis. ¹²⁾ das ihr (in ist verschrieben für je) solches meinen gnädigen Herrn selbst angezeigt hättet oder durch Fröh hättet anzeigen lassen.

¹⁾ Im Original fehlen die Unterscheidungszeichen fast gänzlich. ²⁾ schwören. ³⁾ können.

entlossen, dan er hott von dem gemainen man gehört, das sy auff eur fürsilich genad grosse Sorg getragen, vnd die weil e f g sy nit an greiffen, wellen sy e g auch nicht tain, aber wol zu glauben, wen e g paurn zu in fielen, Sy wurden gegen e f g nit feiern, dan der pfaff, der des ainen kunttschaffters vetter ist, der hatt mit der paurn vette geessen, da halt ich mer auff. der drit kunttschaffter ist erst heint in der nacht kumen, das ist der gastl⁴⁾ hoff gortex mit glimpff ain frankhossen arzt, der zaigt mir an, wie e f g an inligender schrift zu vernemen haben, er ist gar ain geschickter gesell, hob in wider hin vber geschickt, ob er mocht er kunden, wie Sich die paürn nach diesem schor miß holten, ob sy Sich noch rotten oder zu Samen lossen, das wirt er mit fleis ausrich(ten), er spricht, wen ers nit e f g vnd dem vater land zu vnder tainigem gefaln tatt, er wolt kain gelt nemen, So pöfs Sey durch zu kumen, ich hob im noch nit mer dan III gulben zür zerling geben, da zeicht er paide züg mit Hainz püchler hatt zu augspürg auch kundtschafft gemacht vnd erfarn, wie her Jörg krügffas den paürn noch ziech⁵⁾, wie er sy dan geschlagen hott. Sein kundtschafft hott im — gleichlich gesagt das der paürn mainung aller — mit dem leger an den lech die pairischen paürn dar — in zu pringen gestanden sey, wie dan gastl hoffgarter — auch sagt vnd damit ir prüederschafft oder recht g —⁶⁾ ir pueberey durch die ganhen welt zu treyben — Hob ich e f g vntertoniglich nit verholten —⁷⁾ besylich mich e f g in aller vntertanigkait — eir g h⁸⁾ Datum achach (sic!) pfingtag vor dem palm —⁹⁾

E f g x. Pffersfelber.

(f. 178.) erslich sagt gastl hoffgarter, als er am freytag vor Judica zu mir ist kumen, mir von zoper von elling gesagt, wie ich dan e g hob zu geschryben, vnd als ich in ob wech gefertigt, ist er am Sambstag und auff porsperg das schloß¹⁰⁾, ist aines purgers von augspurg, zu zogen, ist im auff dem weg kumen ain paür wol an gethan mit harnisch, ist mit im zu red kumen, der hatt im gesagt, als wie der zoper beselch hab von den rätten der paürn, das er ainen hauffen mach auffß lechfeld, vnd wo er nit ainen grossen hauffen ver(s)amlen kunde, das ers nit an sach, auff das hatt zoper ob dreißig oder vierzig dorffern geschryben vnd Sich vnterstanden ainen hauffen zu machen, sich dann an den lech legern gegen dem pairland, vnd ob die pairischen paurn zu in fielen, hot des leger welen schlachen vmb wesendorff oder der selben ort.

als er am Sünitag ist weiter auff güthpurg zu zogen, hott er ain trommen¹¹⁾ gehört, hot er gewart, wer sy Sein. Sy seyen ober ainen andern weg zogen, ober er hott aigentlich erfragt, das es der zoper mit zbay hundert knechten auß den paurn ist gewest, die er hat auß pracht, ist also den hauffen zu gehogen,¹²⁾ hot im nit geträut¹³⁾ den hauffen an den lech zu pringen, dan er hott e f g geforcht.

⁴⁾ Gastulus. ⁵⁾ Hier beginnt die Rückseite von f. 177, auf der wegen des Bindens der Schluß der einzelnen Zeilen (durch „—“ angedeutet) nicht immer wohl zu lesen ist. ⁶⁾ gesagt. ⁷⁾ Ergänze: „wollen!“ ⁸⁾ als meinem gnädigen Herrn. ⁹⁾ Palmtag. ¹⁰⁾ südlich von Wertingen. ¹¹⁾ eine Trommel. ¹²⁾ nämlich, woher er gekommen war. ¹³⁾ hat sich nicht getraut.

am montag ist er zu ainem heiffen paurn kumen, dar vnter hot er sich gemischt, ist mit in gen ginzberg zogen, da hoben sy gesagt, wie sy vnrecht gethan, das sy nit dj Syben tausent knecht, So von pastea¹⁴⁾ her auß gehogen, an genomen hoben, dan ain knecht auß den Selben Sey zu in kumen, So verr sy in den vor zug vnd Sy gebüten lassen, So wel er sy all Syben tausent pringen. ich acht ober, der selb knecht möcht ee, das er was er füer,¹⁵⁾ zü in kumen sein, dan das er in dj knecht hett zu pracht.

am erichtag ist er zu holhen¹⁶⁾ gelegen im wierz hauß, da ist ain golt schmid von augspurg zu im in das wierzhaus kumen, ist die nocht pey im gelegen, der hott im gesagt, wie er dem pischhoff von augspurg zu lieb ziech vnd wern¹⁷⁾ mer lang knecht her noch ziehen, sy türffen nit mit hauffen ziehen vor den paurn, hatt auch gasil die knecht ainz ing schmorgen¹⁸⁾ sechen durch ziehen. er golt schmid hot im auch gesagt, er sey der selben knecht auch ainex gebeß, aber dj paurn hoben es vber sechen, das sy in den vor zug nit lassen wellen.

vnd als er die erichtag nacht zu holhen gelegen, ist ain groser lerman vmb mite nacht kumen, das dj paurn all zusamen Sein zogen, hot er gasil gebart¹⁹⁾, piß es tag ist worden, da hat der selb vogt wol pey hundert paurn fur das wierzhaus procht vnd in fur geholten, wie im in der nocht vom Diepolt vom stain ain schreyben zu kumen, wie die paurn zu leypheim vnd glungberg geschlagen, III^m erstochen, II^m in der tainau extrenckt, weiter zu in gesagt, ich hob euch langest vnd oft gewornt, ir solt nit zu in lauffen, ir hobt mirs ober gor verargt, da hoben die paurn im nit glaüben wolen, hob II mit im geschickt das zu erfahren.

als er gasil am Sambstag, als hie oben angehaigt, zu dem ersten paurn, der so wol mit harnisch an gethan, der im gasil vom zoper gesogt, wie im besolden ainen hauffen an den lech zü machen, kumen ist, hot der paur zu im gesagt, wanen zaichst, lieber prueder? hot gasil geantburt, ich zaich von paurn, hob meinem vettern von ramig ober holb gündlsing roß wellen kauffen, hob ober nichy kunden schaffen, dan es ist das lant zü paurn oll peß für²⁰⁾ vnd dorffer allso verhegt verschlagen vnd mit schranden verschlagen, das ich zu füeß kalim pin durch kumen, vnd versamt²¹⁾ Sich zu paurn ain groß voldt reiter vnd lang knecht auch von stetten vnd marcken, das ichs nit schäyn kan, vnd pin mit groser nott durch kumen, da hott der selb paur zu im gesagt, das muß ich pey gott dem zoper eilenz anhaigen. auff solichs ist zoper wie vor an gehaigt am Sambstag in der nacht mit den zbay hundert paurn eilenz dem hauffen zu zogen, hot kain hauffen an difes ort mer machen welen.

Sagt mir auch weiter, das er sich so vil vnter in erfarn, das ir aller mainung entlich gestanden, wen sy die pairischen paurn hetten, es muß ir pruederschoft durch die ganhen welt gangen sein, ob eur fürstlichen g mainung weiter kündtschaft ob in zü halten, die weil sy geschlagen sein wil (?) mogen mich e

¹⁴⁾ Pavia. ¹⁵⁾ eher, damit er etwas erfähre. ¹⁶⁾ wohl Kloster Holzen im Schmutterthal. ¹⁷⁾ werden. ¹⁸⁾ eines Morgens? ¹⁹⁾ gewartet. ²⁰⁾ an allen Pässen, Furten. ²¹⁾ versammelt.

f g wifen lassen, ich acht ganzlich dar für, das anders kein vrsach sey, das der hauffen nit gemacht, dan das e f g So ain eilend volk zu samen pringen vnd den pairn im land zu pairn ir pos gemüet da mit geprochen.

B. Aus dem städtischen Archiv zu Augsbürg.

V.

Arzt an den Rat zu Augsbürg am 5. April 1525. (Vgl. Vogts Korrespondenz, nr. 178!)

Den Fürsichtigen Erbern weyßen Burgermeister vnd Ratgeben der Stat Augspurg Meinen sonndern lieben Herren.

Fürsichtigen Ersamen vnd weisen sonndern liebenn herrenn, Mein freuntlich willig diennst zuoran. Ich hab Etuch bey zwayenn potten nechst nach ainander geschribenn vnd darynn anzeigt, was new zeitung vnd Annders vor augenn gewesen. Hat es sich vf gesterin zugetragen, das zwischenn Ellchingenn vnd Raw, das bey 150 pferdenn zu vnns gehdrig vngeuerlich auf 1500 purenn gestoffenn habenn, mit jnen darein gehawenn, Als man acht, ob 200 erstochenn vnd 200 gefanngenn. Die anndern gepurn habenn die flucht usz Ried genomen vnd uf dem Ried ain heber hat sich vmsehenn wie er hat mdgen von dannen tomen. Darauff sehenn inen etlich purn auß Raw zu Röttung wer pruder¹⁾ zugeloffenn. So hat auch vf gesterin her Georg vor Leyphaim ob tuzent Purn erstochen vil hundert extrennt vnd darynn erstochenn. Vnd hat sich Leyphaim in gnad vnd vngnad stet²⁾ Dehgleichenn haben sich die von Günzburg auch in gnad vnd vngnad all baid ergebenn. Dehgleichenn so haben sich Raw vnd Anndre flecken vnnde derozil³⁾ auch in gnad vnd vngnad ergebenn. Es sehenn allain 12 flecken, die weyhennhorn vnderwürffenn sein, das der hauff Ewangelißch Extrennt⁴⁾ worden ist. Vnd ist beschlossenn Das man die vorrgeer⁵⁾ vnd die so die vffurrenn gemacht hoben, vnd in baiden Stettenn soll gesennglich annemen, jnen die kopff kurzen, vnd die zween pfaffen soll man nebenn ainander An ain durren nass⁶⁾ ains batwms hennngkenn, das manigklich sehe, das jnen der lon vmb ir verschulden, das sy vffurrenn gemacht habenn gegeben sey. Vnd ist der Nach Richter vf huet fru hinaus, damit die gemelkten pfaffen vonn Erst,⁷⁾ vnd annder so aufrurrenn gemacht haben, ir lon gegeben werd. So hat man Auch geschafft, das die purn, so sich in gnad vnd vngnad ergebenn habenn, jr pundtnuß, darein Sie sich verpflichtet vnd verscribenn haben, sollen Aufschreybenn, damits also in das volck kem, vnd nit dem Hauffenn mer Anhaingig sein wollenn — — — wollt difem poten ain gullden pottenlon geben. Datum vlm Mittwoch nach Judica in der 9. siund vor mittag x. 25. Reich Arzt.

So Rut mich Ru,⁸⁾ das vnßer prediger etlich auch mit bey disen handlungen gewest seyen, vnd das Sy mit inen hanggen sollenn.

¹⁾ Wehrbrüder. ²⁾ gehört wohl nach „all baid.“ = Städte. ³⁾ deren viele. ⁴⁾ aufgelöst. ⁵⁾ Räubersführer. ⁶⁾ Aft. ⁷⁾ zuerst gerichtet werden. ⁸⁾ thut mir nur leid; nach „das“ ist „nicht“ zu ergänzen.

Arzt an
erfunden, nr.
Fürsichti
auf gesterin
Statpotten
den Almern
gehöret. Er
Rat zu Augsb
ich Etuch jung
die handlung
Etuch Anzeig
durch herren
Leyphaim in
jennh Aufang
Als ob Sy be
Wald Ey
Loffen, vnd
So hat
die haben
den weg abge
der erdmang
hilff des W
konnte zuge
naw gefollenn
hochgestat an
nach hinmach
an angecurten
Erstochenn sey
gehobenn An
von gemainer
Denn wir tinn
stern,¹⁾ das
schenn, wie Er
burg hat Er
will x. De
Waldern. W
in thglicher
So ist Er alle
habenn wir

¹⁾ ist
einen erfäret.

VI.

Arzt an den Rat zu Augsburg am 7. April 1525. (Vgl. Bogts Korrespondenz, nr. 185!)

Fürsichtigenn Ersamen vund weysen, sonndern lieben Herren, Mir ist auf gestern ain schreybenn von Ewch zu komenn, das Ir mit bey Ewernu Statpottenn hievor zugeschickt habenn. (Wenn er Geld brauche, solle er es bei den Almern aufbringen, worauf er ihnen durch denselben Boten Antwort zugeschickt. Er habe ferner vernommen, daß der Fürsten von Bayern Boten beim Rat zu Augsburg waren; ihre Werbung aber sei ihm unbekannt.) Auch hab ich Ewch jungst verganngens Mitwochenn geschribenn bey aignem poten, Wie die handlung vor Leyppheim erganngenn ist, noch vafft¹⁾ die mahnung, wie ich Ewch Anhaigt. Ich hab Ewchs in ehl also nit kunnen anhaigenn, Es ist auch durch herren Jörgen derselbenn zeit nit Anhaigt wordenn, dz die Purn, so bey Leyppheim im feldb gewest, mit jrer wör gestanden in jrer ordnung vund drey fennndl Anfangs in jrer ordnung gehabt, vnd sich dermassen gegen jnen gestölt, Als ob Sy der vnnsern erwarten, vnnnd mit jnen ain Schlacht thun wölltenn. c. Alßpald Sy aber vnnserer Keyter Ersehen, da habenn Sy all jr wör fallen lassenn, vnd habenn Leyppheim dem Statll zugetracht.

Da sehen etlich Keyter vor dem gwalltigen huffenn neben zu gesprenngt, die Haben Sy ersehenn, Seyenn dieselben dem Statll zugerennndt vund jnen den weg abgetrunnen, ist darauf der gewältig huff Keyter vnd sußuolck, in der ordnung, vber die zwerch, Auch furderlich²⁾ zugehogenn, Vnd sy also, mit hillff deß Allmechtigenn, in die flucht gestochenn vnnnd Erwirgt, dero vil der thonaw zugeloffenn, Vnnnd sich hinder ain perg der Keyhin gestekt, in die thonaw gefallenn, gar wenig derselbenn hinbber komenn, vil extrunkenn, ist ain hochgestat an der thonaw, Seyen sy vnnnder das gefallen. Hat man aber etlich knecht hinnoch lassen lassenn, die habenn Sy, Erst in der Keyhin vnnnd vnnnder an angerurtem gestatt erstochen, das man dorfur acht, das mer extrunden vnnnd Erstochenn sehenn, dann zugebenden ist. So hab ich Ewch im selbenn meinen schreybenn Anhaigt, Das man die zwen pfaßenn werd hennngken das ist also, von gemainer versamlung Herren Jörgenn geschribenn, vnd besolhenn wordenn, Dann wir innen deß Swerts nit haben wöllenn gönnen. Hat vnnns Her vf gestern³⁾ das Er dem pfarrer zu Leyppheim den kopff hab lassen ablagen, vrsachenn, wie Er vnnns Anhaigenn wöll, Aber deß anndern pfaßenn halb zu Sünzburg hat Er vnnns ainich Anhaigen nit gethon, ob Er etwas mit jm handln wöllt. c. Dann das Er vnnns bericht hat, das Er jre Siben die kopff hab lassenn Abhawenn, Als den fanenführern zu Sünzburg vnnnd Leyppheim, Vnd sey noch in täglicher vbung, Wa er dero ain ersor, demselbn als anndern mit zu farenn⁴⁾. So ist Er als gestern zu Leyppheim im leger still gelegenn, vnd hat gemustert, Habenn wir doch desselbenn gar wenig gefallenns gehabt, hettenn vil lieber

¹⁾ ist ganz. ²⁾ schleunig. ³⁾ Herr Jörg gestern angehaigt. ⁴⁾ wosfern er deren einen erfähre, mit demselben wie mit den andern zu verfahren.

gesehen, das Er furgesaren,⁵⁾ So habenn wir doch denen von Ulm damit gewillhart, Damit die irenn zu Raw im dorff, was feundt surer seynen, erfaren, vnnnd denselbenn die kopff Ablagenn lassenn sollen,

Deßgleichenn sonnst die von Raw auch zustraffenn. So hat man bald Stett Günzburg vnnnd Leypheim Groß loh, Uttingenn, deß man doch willens gefallenn gehabt, zuuerprennen, vnd anndre mer dorffer, Haben die fußknecht, vmb ir hab, so dann den fußknechten zugehörig ist, Nim ydenn fußknecht, ain Monat sölld zugebenn, das Es vnnnder dreytawsentt gulden nit treffenn werd.

So ist den Keytern Günzburg zugestöllt, das vnmöglich ist, das Es auch vnnnder dreyßsig tawsentt gulden treffenn werd geben soll, wiewol Es der gebrauch nit ist, das es anndern knechten sonnst zugeben wirbt, ist Auch ain böser Eingang. Habenn wir sy wöllenn behalltenn, Haben wirs inen muessen zugeben, dann vns lieb ist.⁶⁾ (Das Folgende kommt für uns nicht in Betracht.) Datum Ulm Freytags nach Judica zc. XXV.

C. Aus dem k. württ. Staatsarchiv zu Stuttgart.

VII. Bauernkrieg, fasc. XXX.

Kanzleischreiber Hans Keller von Levenberg (nach eigener Unterschrift Hans von Lienberg, vgl. auch Baumanns Akten, nr. 222!) an den Statthalter und die Regenten zu Stuttgart am 5. April 1525. Original.

Wolgebornner gnediger Her Auch gemüßigen gebietennnd hern Als ich in diser stund her gen vllm komen hat mich angelangt wie der wolgebornn min gnediger Her des Loblichen punds obrister veldhoyptman etwas thattlichß mit den vffrurigen purn, so zu Lybhain, gung burg vnnnd wyffenhorn gelegen gehandelt, vnnnd des Zu gründtlicher erfahrung vnnnd damit ich E g vnnnd g vornen Zu¹⁾ bis ich zum leger come etwas zuschryben könnde, bin ich alsbald zum Statschreiber hie zw vllm ganngen, Der mir glouwlichen angezeigt hat, Das genantter min gnediger²⁾ schon den von vllm geschribn Wie sein gnad gestern mit dem kriegsfolck für wiblingen das Closter, lybhain zu hinuß gezogen in Mahnung sich für Lybhain zulegern denn die gemellten von lybhain, gungburg vnnnd wyffenherm (sic!) die purn fry gutwillig yngelassen vnnnd jm Parthy gewesen syen Hab sein gnad vnnnderwegen etlich purn by III^o in den dörrern funden dieselbigen all bis an 1^o bte gen vllm vnnucklichen vnnnd vertvandt gefürt sein, Ersteden lassen, Als sich nun das kriegs folck lybhain genehert, habn sich by III^m purn für das Stetlin heruß getan, ain ordnung gemacht vnnnd geschickt zuslahen Daruff mein gnediger her mit dem kriegs folck den nechsten zugezogen, vnnnd so nacht³⁾ zu den purn komen das sie mit saltkont vff sein gnad abgeschossen hab sein gnad dem geschütz zu lieb vnnnd damit man das nacher⁴⁾ bringen mecht, ain Ramck⁵⁾ nemen vnnnd neben den purn hinumb

¹⁾ fortgefahren. ²⁾ Die letzten zwei Abschnitte haben keinen rechten Sinn. Im vorletzten muß es statt dreitausend wohl dreißigtausend heißen.

³⁾ vorläufig. ⁴⁾ mein gnädiger Herr, der Feldhauptmann. ⁵⁾ nahe. ⁶⁾ näher. ⁷⁾ eine Wendung.

gleichen müssen
in die württemberg
do hinuß vnd
Dorff der krieg
Wjo das vff gef
sein, Gungburg,
benn die zwiner
Es sein
für gefangen
mit dem Swert
Mit mer
von stund in be
anzern betten
Datum
Datum
teniger williger

VIII.

Suppl.
1627. Original
Fürstliche
Herren Swert
hüßlich vnd ge
stern vnd m
mit den Buch
durch die purn
genomen word
ein Jauchens
relanben bitll
vns an Swer
Swert f. k. w.
vnd anzuere
purnichm castr
ein bewogen
wir oder janz
gnädiglich wider
wir gegen vnn
tigem alles er
ober laut, Der
verdienenn
Im XXVIIen
gemeindlich ge
Koblenzer

ziehen müssen alls woln fies vmb ziehen, Inn dem ist ain forcht vnnnd flucht in die wüetenden Purn komen, Das sie hinder Lpvhain hinuß geloffen ainer do hinuß vnnnd der annder dort hinuß vnnnd hinweg geloffen wie die Schwein Daruff das kriegs sold den nechsten nachgeyllt vnnnd für vnnnd für erstochen, Also das vff gesterigen tag erwürckt syen by III^m purn. Die drü Stett Lpvhain, Günzburg, vnnnd wyffenhorn solln dem kriegs sold erleupt sein zuplündern die ynwoner derselbn Stet Racket vhzuziehen.

Es seind zwen Lütterisch psaffen zu Lpvhain vnnnd annder mer Redlins fürer gefanngen Die wirt man hüt Richten, die psaffen hencken die anndern mit dem Swert Richten.

Mit mer Wais ich J. g. dies mallß zu schribn in der yl will mich aber von stund in dos leger füegen wyter er farung habn. vnnnd den nechsten ain anndern botten hinnachschicken.

Damit hüelich ich mich J. g. vnnbertengift.

Datum Am Vten Aprilis in der VIII br vor mittag A. 25. G g vnnnder teniger williger Diener hannß von lienberg Canplichschreiber.

VIII. Sammlung des Ulmer Prälaten Christoph v. Schmid,
fasc. XIII, nr. 28.

Supplikation der Büchsenjöhzen zu Nau an den Ulmer Rat vom 26. Juli 1527. Original.

Zursichtigen Ersamen weyhenn Gnedigen gunstigen vnnnd gebietende Lieb Herrenn Ewer J. E. w. mit aller vnnnderthenigkeit Bittende vnnser hegeer gnediglich vnnnd gunstlichen Zuernehmen. Es ist ye vnnnd alwegenn, Das vnnser eltern vnnnd wir An seyhertagenn vnnnd zu Andern zeytten vmb gewinnende mit den Buchffenn zu Nau geschoffenn habenn der gepruch gewesenn Aber durch die peurischenn empörung vnnß dasselbig verpottenn, vnnnd vnnser Buchffenn genommen wordenn, Habenn wir vnnser Herrenn die Herrschafftpleger, als die am Jungstenn zu Nau gewesenn vmb vnnser buchffenn auch vnnß zu schiessenn erlawbenn bittlichenn ersucht. Die habenn sich des nit wöllenn mechtigenn. Doch vnnß an Ewer J. E. w. zu Suplicieren vergünstigt. Deßhalberlanngt An Ewer J. E. w. vnnser gunstlig gebietendt lieb Herren vnser vnderthenigist bitt vnnnd annrueffenn, Die wölle An verganngner straff, die wir dan in gedachter peurischenn aufftur beganngen: woll vnnnd vill mer verschuldt vmb gottes willenn ain benuegenn habenn, vnd vnnß vnnser Buchffenn, Der dan vngearlich Bey vier oder funff vndtzwenzig sein zugebenn verschaffenn, auch vnnß das schiessenn gnediglich widerrumb erlaubenn vnnnd gestattenn. wöllenn wir das Ihenig so wir gegenn vnnnd wider Ewer J. E. w. beganngenn, mit Hilff gottis allmechtigenn alles erwidereenn vnnnd dar zu vmb dießelbig Ewer J. E. w. als vnnser ober kaytt, Der wir dan vmb glicklichenn Regierung zebittenn, auch solchs zuuerdienenn nymer vergeßenn wollenn. Datum vff freytag nach Jacobj Anno 2c. Im XXVII^{ten} Ewer J. E. w. vnderthenig vnd gehorsam Buchffenn schühenn gemainlich ze Nau.

Rablkoser, M., Johann Eberlin von Günzburg 2c.

Rückseite: Buchsen schutzen zu Naw, suppliciren, E. Erb. Rath, wolle ihnen ihre Büchsen widerumb zustellen lassen, vnd dz schießen vergonnen.

Sol wider an kemen wenn der alt Burgermeister in Rat kompt, der gleichen der andern (?) Wer ic. Straffen halben beruhen.

IX. Ibidem, nr. 27.

Bitte des Bürgermeisters und der Richter zu Leipheim an den Rat zu Ulm, ihnen die Verleihung von Ämtern und Diensten wieder zu gestatten. Zwischen dem 2. und 7. Juli 1529.

Fürsichtig Ersam Hochweys gebietenndt gunstig Lieb Herrn. E. F. w. Bittenn wir nachernent in aller vndertänigkeit vnsrer gegenwirtig anbringen vnuerdrießlich zuuernemen. Nach dem Leonn Rot vnnsrer vogt vnnnd Juncker, alle empfer oder diennst, es seyen thortwartenn, wächter, Zoller, pfeleger, der hayligenn vnd anderer veruvaltung, was dann fur dienst vormalß ein richter sampt einem vogt verlihen vnd besetzt hat, vnz seider¹⁾ nach der petwirschen auffeur her, vff E. F. w. beuelch allein verlihen vnd besetzt. Diemeil aber E. F. w. vns arm onuerstendig yeho widerumb gnädigklich bedacht vnd kurzverschiner zeit Vnnsrer statrecht vnnnd gebreuch begint,²⁾ veruolgen zu lauffenn, auch darauff wir als onuerstendig zu richter erwelt vnnnd verordnet. Werden aber wir von vnsern vmbhäsenn vnd nachpurn, etwas schmächlichß angetastet³⁾ vnnnd haimgejucht Wir seyen zu richter erwelt vnd habenn allein gewalt, alles das fur vns kom, zurichten, vnd zu vrtailn, Aber weyter sonnst kain gwalt denn minsten dienst zu verleyhenn Noch vnsern dienst wie wir ye vnd ye vormalß ingebrauch gehept zu besetzen noch zu entsetzen Das vnnß dan ganz nachtailig vnd schmällich ist Demnach an E. F. w. als vnnsren gebietenndt Hern in aller vndertänigkeit vnnsrer bit gelangt. Ir wellendt vnnß indem vnd allen andern vnsern obligenden sachen bedenken vnd vnssere von alter hergebruchten freyhaiten nur obangeregter maynung wider geben vnd zulausen. Demaffen wir alle diennst so einem stätlin zugehorn vnd wie vormalß ingebrauch gewesenn, (als dann auch darfür haben vnssers vogh vnd junckhers maynung auch were.) widerumb möchte verlihen vnd besetzen. Auch die brieff so denn hayligenn vnd statt, vnd sonst inanderweg gehörrn Die der vogt bißher auch in gwalt gehept, vnd noch hat Widerumb zustellenn. Dann ob wol hachtit zu verganngnen zeitenn vnssers vnuerstandts halb, Darumb wir billich zustrauß gestelt, sich verlossen hat,⁴⁾ welle doch E. F. w. sellichen vnsern onuerstandt vns verzeihen, vnd in allem gutem vnd gnadenn hingaun lauffen. Dann onge(z)weiffelt in ewigkeit so lang got der allmechtig vnssers Lebens fristung vns begint,⁵⁾ Dergleichen durch vns zubesehen bey dem hechsten verhent⁶⁾ bleyben soll, vnd E. F. w. gegen vns hierin so gunstig sich bewyssen, wie wir ongezweiffelt deß vnd alles gutes vns getrostenn Wellen wir fur E. F. w. langtwirig regierung zu bitten gegenn gott nymmer vergessenn. E. F. W. Vnder-tänigen Burgermaister vnd richter zu Leipheim.

¹⁾ bis seither. ²⁾ vergönnt. ³⁾ angetastet. ⁴⁾ etwas — sich begeben hat. ⁵⁾ verhätet.

Bemertung außershalb: Supplicationn der von Leipheim, C. Erb. Rath wolle ihnen in gl. zulassen, der Wächter, Thorwart, Zoller vnd andere Dienst, wie von Alters herkommen zuverleihen.

X. Ibidem, nr. 26. Original.

Bitte von 21 Leipheimern an den Rat zu Ulm um Erlaubnis, Wehren zu tragen und in Wirtshäuser zu gehen.

Fürsichtig Ersam Hochweis gebietend gunstig Lieb Herren Ewter fürsichtig Ersam weyßheit Bittenn wir all nach ernent arm vnderthanen jnaller vndertächtigkait gnadiglich vnnnd gunstlich züuernemen Nachdem vns durch vnnserere gunstig Lieb hern die herschafft pfleger in ewter F. C. w. namen vonn unserer jnder beurischen offrer grobenn vnd grofen vnuerstands mißhandlung wegen, vnd nit vnbillich, sonder woll verdient, all weren dann allein ein brotmesser zutragen vergint, sonst diser aller vnh¹⁾ an Ewer F. C. W. gnad vnd erlauben, abkintd vnnnd verbotten worden, Diemeil aber vnder vns etlich furleut, Baurm, vnd Handtwerkzaleut send, Die in wein farn mit bawen vnd ander der gleich off dem Land wider vnd furzufarn²⁾ vnd zu wandeln vnser narung suchenn vnd gewynnen miessen, Ongezwehelt Ewter F. C. w. wol ermessen vnd erachten mag, Das, wa vnser einer also werloß vberfeld vert oder zeucht vnd vonn mutwilligen menschen oder besen Hundenn angelauffen wirdet keiner sich seins Leib vnd Lebenns fristen mag, Deßgleich der wirtshawser halben, so wir von frembden oder anhemischen erbern Leuten vonn einer Rechnung oder schuldwegenn kauffen oder verkauffens halben in ein wirtshawß beschickt oder ermant werden, Vnser keiner, kein maßwein mit dem andern trincken darff, das vnnß ganz schmachlich ist demnach Nochmals an Ewter F. C. w. in aller vndertächtigkait vmb goßwillen, vnser aller vnd yedes insonders bit, als verschiner zeit wir auch gesupliciert habenn, Ewter F. C. w. welle vnnß diser verhandlung verzeichnen vnd nachgeben Vnd der straff so wir Die zeit her getragenn habenn, erfettigenn vnd benugen zülauffen Vnnnd vnnß die weren vnd die wirtshawser widerumb vergynnen vnd erlauben Vnd Ewter F. C. w. so gunstig sein, sellichs vns nit zu verzeichnen³⁾ sonder hiemit so gnedig beweyßenn wie wir getruwen habenn.

Wellen wir furohin vnnß wie frommen vnd eerlichen vnderthanen wol gezimpt vnd geburt redlich haltenn Darab Ewter F. C. w. gut gefallen haben wirdet. Auch in aller vndertächtigkait vmb Ewter F. C. w. vnsern gebietend gunstig Libe herren Langtwiriger gesuntheit vnd glichtsaliger Regierung mit vnnserem fleißigenn gebet gegenn got nymmer vergessenn.

E. F. C. w. Arm vnderthanigen vnderthanen Zu Leipheim mit Namen

Wolff böck genant geck, Anthoni Kenz, Josena Hans, Hans Walther genant Henseler, Paule baher, Theus mösch, Hans strub, gilg schneglin, gilg binder, Hans Hepp, Steffan kadlißhofer, Wj streler, Peter kempff, Peter yedel-

¹⁾ bis. ²⁾ hin und wieder zu fahren. ³⁾ verweigern.

haufer, Conlin ott, Hans scheifelin, Mang haffner, Hans yselin schmid, Luz
Lomair, Peter kutell, peter kenny.

Rückseite: Supplicacion an Ein Fürsichtigen Eramen vnd weyßen Ratte
der von Leypheim, stat Wlm.

Sol stan bis mein herr B Weß⁴⁾ kempt.

Ist jne zu geben aufferhalb Leiphaim wann sie vber selbdt ziehenn, were
zu tragen vund wein zu trincken 2c. Sunst nit. Actum Freitag Nach Conuer-
sionis pauli anno 2c. XXX (28. Januar 1530.)

Anmerkung. In Nr. 25 desselben Fascikels, ein Verhör wegen aufräh-
rerischer Reben zu Geißlingen enthaltend, ist dieselbe Wittschrift eingestekt, eben-
falls ohne Datum, aber auch ohne Beifügung eines Beschlusses hierüber und ohne
die Namen der einzelnen Leiphheimer, wogegen am Eingang die Wittsteller ihre Zahl
auf 25 angeben. Es scheint diese Wittschrift, die zugleich kürzer und minder gut ge-
formt ist, für ungeeignet zur Berücksichtigung befunden und die Aufzählung der Na-
men mit Weglassung von vier besonders Mißfälligen verlangt worden zu sein.

D. Aus dem k. k. Archiv zu Innsbruck.

XI. Kopialbücher, lib. XVI, f. 298r.

Erzherzog Ferdinand aus Augsburg an den Vizestatthalter und Hofrat
zu Innsbruck am 23. Jan. 1526.

Eblen 2c. Die Erbern vnser getrewen lieben Burgermeister vnd Rat zu
Gungzburg haben vnns hieryngelassen Supplication mit sambt jrer Freyhaiten, laut
ingelassener copei furbracht, wie Jr vernemen werden, Mit anhaigung wie sich
solch jr Freyhait zu Confirmieren vnd zu Registrieren vnd Sy mit den Artigken
in jrer Supplication begriffen, verer zubegnaden vberantwort, Aber von Euch
den beschaid empfangen, daz Jr den (wie Sy begern) nit beuelh habe 2c.
vndertheniglich pittend, Sy lout jrer Supplication zu begnaden. Demnach
haben wir angesehen jr zimlich gepet, vund daz Sy sich in der petrischen em-
perung der Patwn pohheftigem furnemen Gerlichen enthalten. Vnd dieweil
Sy in Ewere verwaltung gehörs, So ist vnnsere beuelh, daz Jr an Vnnsere
statt jnen wellet jrer Freyhait Confirmacion geben, vnd dieselben Registrieren
lassen, vnd darhue von Newem die sonnder gnad vnd Freyhait geben. So
Sy verargwont vnd Straffbar mans oder weibs personen jem Amman an-
haigen vnd jne ersuechen dieselben mit sambt jren zwelff Richtern vännelichen
anzunemen, vnd aber der Amman dorjnn verhogig vnd setzmug sein, vnd jnen
nit hilff beweisen noch mit jnen samentlich hanndln wolte, daz alsdann die
zwelff Richter mit vannelichen annemen vnuerhindert volfahren mugen damit
daz vbl nit geschoben werde, vnd vngestraft beleib, Doch biß auf vnnsere wider-
rueffen vund wolgefallen Dergleichen ist vnnsere beuelh, dz Jr jnen gleichertweiß
furjohung thut, wie Sy in jrer Supplication, von wegen der Appellation vund
bekanntlich schulbner bitten, Dergleich ist auch vnnsere maynung, daz Jr jnen
den lefften Puncten jrer Supplication auchzugeben, Doch darjnn vnns vnnsere
Ranndsfurlichen oberkait in alweg vorbehalten vnd jnen daruber notdurfftig

⁴⁾ Bernhard Besserer.

brief aufrichtet, vnd zu hannnden vnnsers getrewen lieben doctor Jacoben Franckfurtter vnnsers Rats vnd oberösterreichischen Camerprocurators furderlich zue-
schickhet. Daran thut Jr vnnsere ernstliche maynung. Geben zu Augspurg den
23. tag Januarii A. 1526.

Ferdinandus.

Ad mandatum Rabenhaut.

An Vice Statthalter vnd Hofrat zu Innsprugg.

XII. Ibidem, lib. XXV, f. 103r.

Der Hofrat zu Innsbruck an Erzherzog Ferdinand am 1. Febr. 1526.

Durchleuchtigster 1c. Wir haben E. f. D. schreiben, sambt eingelassen
Burgermeister vnd Rat der Statt Burgaw vbergeben Supplicacion, Auch Ab-
schrift weiland kaiser Maximilians, hochloblicher gedechtnuß Freyhait, seins jnn-
halts vernomen, Vnd wiewol wir in allerundenigkait willig sein, vnd vnns
schuldig erkennen, solhen E. f. D. beuelh zuuolziehen, So bedencken wir doch,
sol E. f. D. den ersten Artickl jres begerns zulassen (welcher sich dahin erstreckt,
wo ain Amtman hehzeit¹⁾ verleumbt oder schädlich personen, weib oder
man, auf jr anhaigen, mit jnen, jnnhalt jrer freyhait, nit annem, daz Sy als-
dann auffserhalb ains Amanns dieselben fenglichen annemen vnd darjnn fur-
geen mögn) das solhs E. f. D. zuuor, als Herren vnd Landtsfursten der Marg-
graffschafft Burgaw, an der hohen oberkait nit wenig nachtailig, Auch gegen
dem Bischof von Augspurg, als Pfandherren etwas widerwillen geben wurd,
vnd kunden E. f. D. aus denselben ursachn aus schuldiger pflicht nit Ratn,
daz E. f. D. solhe hohe oberkait, vnd sonnderlich in Malefiz sachen, Jren eigen
vnderthanen bergestalt wegkz geb, Vnd wo Burgermeister vnd Rat der Statt
Guntzburg dergleichen freyhait, dauon dieselben von Burgaw, in jr Supplicacion
meldung thun, hienor nit gegeben wer, peßer²⁾ daz Sy solh freyhait auch nit
hetten. Darumb mag E. f. D. denselben Jren vnderthanen der Statt Burgaw
solhen ersten Artickl jres begerns fueglichen abslagen, vnd jnen deshalb disen
Abschid gebn, E. f. D. welle den Bischof zu Augspurg ersuechn, den Amann
zu Burgaw darzue zuhalten, jnen in Grafft vorgemelter jrer freyhait hehzeiten
die verleumbten personen vnuerhogenlichen helffen anzunemen vnd geferklichen
nit zuuerziehen, Oder aber ainen andern Amann, fleissigen Amann zustellen,
biß woltn wir E. f. D. vndertheniger Maynung, sich verer Jres gefallens hierjnn
zuenntzfließen, nit verhalten. Dann ob gleich E. f. D. denselben von Burgaw
solhen Artickl, alain auf widerrueffn bewilligt, So will es doch pey dem ge-
mainen man, wie der heh geschickt ist, nit dermassen verstanden werdn, Sonn-
der wurde es dazur habn als ob man jnen jre freyhaiten nit hielte. daz welle
E. f. D. also vndertheniger Maynung von vnns verstee, vnd wir wellen also
hierjnnen, mit volziehung der vbrigen Artickl jres begerns, welche vnns zimlichen
vnd pillichen beduncken, E. f. D. vernern willen vnd beschaid erwarten. Datum
1. Februarij 1526. An die f. D. Hofrat.

¹⁾ je bistweilen. ²⁾ wäre es besser.